

## WAHLPRÜFSTEINE FÜR PARTEIEN UND WÄHLERGRUPPEN ZUR KOMMUNALWAHL 2024 IN HALLE (SAALE)

Im Vorfeld der Kommunalwahl 2024 in Halle (Saale) haben wir allen aktuell im Stadtrat vertretenen demokratischen Parteien und Wählervereinigungen Fragen für Wahlprüfsteine rund um die Themen Engagement, Bürgerbeteiligung und Freiraumnutzung gesendet. Auf den folgenden Seiten haben wir für Sie alle eingegangenen Antworten zusammengestellt.

Mit den Wahlprüfsteinen möchten wir Wählerinnen und Wählern die Möglichkeit geben, die Positionen und Programme der Parteien zu den Themen Engagement, Bürgerbeteiligung und Freiraumnutzung klar zu erkennen und zu vergleichen. Wir möchten damit die uns wichtigen Themen in den öffentlichen Dialog bringen und für mehr Transparenz und Verantwortlichkeit sorgen.

Nutzen Sie die Wahlprüfsteine, um herauszufinden, wie sich die Parteien und Wählervereinigungen für Engagement, Bürgerbeteiligung und kreative Freiraumnutzung einsetzen wollen.

Bitte gehen Sie wählen und setzen Sie ein Zeichen für eine lebendige Demokratie und eine lebenswerte Zukunft für uns alle!

**IHRE FREIWILLIGEN-AGENTUR, BÜRGERSTIFTUNG UND FREIRAUMBÜRO**

# 1 Welchen Stellenwert hat für Sie das freiwillige, ehrenamtliche Engagement in der Stadt Halle (Saale) und wie planen Sie, dieses Engagement zukünftig zu fördern und anzuerkennen?

## BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN Kreisverband Halle (Saale)

- Das freiwillige, ehrenamtliche Engagement hat für uns einen **hohen Stellenwert** und spielt seit vielen Jahren eine bedeutende Rolle in unserer Stadt. Nicht zuletzt ist es der Freiwilligenagentur Halle-Saalkreis und der Bürgerstiftung Halle zu verdanken, dass Engagement in allen Facetten in unserer Stadt eine so große Bedeutung hat und so ausgeprägt ist.
- (insbesondere personeller) Erhalt und Ausbau des **Dienstleistungszentrums Bürgerbeteiligung** der Stadt Halle und hier insbesondere die **Quartierbüros** als Vermittler und Botschafter auch für Engagement in den einzelnen Stadtteilen → die Stadtratsfraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN hatte sich innerhalb der Haushaltsberatungen 2024 für die Einrichtung eines weiteren Quartierbüros in Halle-Trotha eingesetzt, da sie durch die räumliche Trennung zum Stadtteil Heide Nord aus ihrer Sicht eine angemessene Versorgung des Stadtteils Trotha nicht gewährleistet werden kann, leider hat dieser Vorschlag keine Mehrheit im Stadtrat erhalten, eine Wiederholung dieser Forderung ist aus unserer Sicht sinnvoll
- weiterhin möchten wir uns dafür einsetzen, dass Strukturen und Projekte, die bürgerschaftliches Engagement fördern, weiterhin und langfristig mit **städtischen Mitteln** unterstützt werden, wie z.B. den Welcome-Treff, das Projekt „Gemeinsam stark für andere – Förderung des Engagements von und für ältere Menschen und Menschen mit Behinderung“ und das Projekt „Seniorenbesuchsdienst Klingelzeichen“
- Erhalt, Weiterentwicklung und Steigerung der Attraktivität der **Ehrenamtskarte**
- **Bürgerpreis** „Der Esel, der auf Rosen geht“ erhalten und weiterentwickeln
- Koordination/Arbeit des **Engagementbeirates** fördern und weiterentwickeln

## SPD Halle (Saale)

- Unsere Stadt wäre eine andere, wenn es nicht die **vielen Menschen** geben würde, die sich **ehrenamtlich** für verschiedene Anliegen und Themen engagieren.
- Teil unseres Verständnisses von einer **demokratischen Stadtgesellschaft** ist es, dass wir dieses **Engagement fördern** und für die vorgebrachten Anliegen stets ein offenes Ohr haben.
- Uns geht es um einen ganzheitlichen und nachhaltigen Ansatz, der **alle Arten von Engagement** mitdenkt und bestehende Strukturen einbindet und für die Zukunft starkmacht.
- Der Weg dafür ist die **kommunale Engagementstrategie**, deren Erstellung wir gemeinsam mit anderen Fraktionen beantragt haben.

## MitBürger für Halle

Unsere Stadt ist **auf das Engagement ihrer Einwohner angewiesen**. Ohne dieses Engagement gäbe es z.B. keinen Stadtrat. Aber auch viele andere Initiativen würden nicht bestehen ohne Ehrenamtliche. Wir **unterstützen und würdigen dieses Engagement** durch Vorschläge an die Stadt, die die Auszeichnung des Bürgerpreises „Der Esel, der auf Rosen geht“, vergibt. Wir unterstützen durch unseren sachkundigen Einwohner Steffen Strykowski praktisch, den wir in den Engagementbeirat entsandt haben. Der Engagementbeirat ist durch unsere Initiative ins Leben gerufen worden.

# 1 Welchen Stellenwert hat für Sie das freiwillige, ehrenamtliche Engagement in der Stadt Halle (Saale) und wie planen Sie, dieses Engagement zukünftig zu fördern und anzuerkennen?

## Wählergruppe Hauptsache Halle

Als Wählergruppe „Hauptsache Halle“ haben wir u. a. maßgeblich **mitgewirkt**:

- an der Einführung eines Jugendparlaments, um frühzeitig politische Teilhabe zu fördern;
- an der Durchführung von Zukunftswerkstätten in den Stadtteilen;

Als Wählergruppe „Hauptsache Halle“ **werden wir** u. a.:

- eigeninitiativ gegründete Interessengemeinschaften unterstützen;
- aktive Vereinsarbeit würdigen;
- Koordination/Arbeit des Engagementbeirates fördern und weiterentwickeln

## FDP – Freie Demokraten in Halle (Saale)

Freiwilliges ehrenamtliches Engagement ist für die Gemeinschaft von **unschätzbarem Wert**. Die Stadt Halle (Saale) könnte dieses Engagement durch die **Schaffung von Anreizen** wie Anerkennungszertifikaten, Veranstaltungen zur Würdigung der Freiwilligen und die Bereitstellung von Ressourcen wie Schulungen und Materialien fördern.

## DIE LINKE Stadtverband Halle

- Ohne die große Anzahl der Menschen, die sich jeden Tag in Vereinen, bei der Feuerwehr, im sozialen-, Jugend- oder Sportbereich engagieren, würde notwendige Arbeit liegen bleiben. Das Ehrenamt ist **Stütze unserer Gesellschaft**. Es baut Brücken und stärkt den sozialen Zusammenhalt, schafft Verwirklichung und Resonanzstärken Demokratie und Toleranz. Diese ehrenamtliche Tätigkeit **schätzen wir wert** und wollen sie z.B. im Rahmen der Ehrenamtskarte anerkennen. Wir wollen die Arbeit der Beiräte und Initiativen stärken, deren Fachkompetenz im Stadtrat nutzen und ein Anhörungsrecht in den Ausschüssen etablieren.
- Es **stärkt** die staatliche Daseinsfürsorge,
- Die Stadtgesellschaft lebt vom Miteinander und von den Ideen aller. Wir wollen, dass Bürgerbeteiligung, Engagement Interessenvertretung **eng mit der Stadtverwaltung verzahnt** wird.
- Wir unterstützen die Vergabe eines **Ehrenamtspreises** in der Stadt Halle (Saale).

## FREIE WÄHLER Stadtvereinigung Halle (Saale)

Eine Gesellschaft lebt vom Miteinander. Ehrenamtliches Engagement ist für uns ein wesentlicher Pfeiler einer humanen Gesellschaft und verhindert soziale Kälte. Wir FREIEN WÄHLER wollen, dass ehrenamtlich Tätige mehr Wertschätzung erfahren und der freiwillige Einsatz für gemeinnützige Zwecke besser gefördert wird. Gerade die Vereine leben vom ehrenamtlichen Engagement ihrer Mitglieder. Umgekehrt kann sich in den Vereinen bürgerschaftliches Engagement erst entwickeln und festigen.

# 2

## Welche Rolle spielt für Sie die Entwicklung einer längerfristigen Strategie zur Engagementförderung in Halle, untersetzt mit konkreten Zielen und verlässlichen Maßnahmen, auch um das freiwillige Engagement „krisenfest“ zu machen?

### BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN Kreisverband Halle (Saale)

- Die Entwicklung einer stadtweiten Engagementstrategie hat einen **hohen Stellenwert** für uns Grüne
- Die Grüne Fraktion hat daher mit weiteren Fraktionen einen gemeinsamen **Antrag zur Erarbeitung einer Engagementstrategie** für Halle erarbeitet, der in der Sitzung des Stadtrates am 24.04.2024 eingebracht werden wird.
- Der Engagementbeirat soll diesen Erarbeitungsprozess der Stadtverwaltung Halle mit seiner fachlichen Expertise unterstützen.
- Bei der Erarbeitung der Engagementstrategie für Halle sollen insbesondere die Themen **Träger- und bereichsübergreifende Öffentlichkeitsarbeit, Fortbildungen und Wissenspool, Ressourcenteilung, Zusammenarbeit mit der Stadtverwaltung** und **Bürokratievereinfachung, Anerkennung und Wertschätzung, die Erreichung neuer Zielgruppen** und die **Vernetzung** sowie der **Austausch** berücksichtigt werden.
- Auch sollen mögliche **Maßnahmen für Krisensituationen**, z.B. Haushaltssperren usw.) entwickelt werden, welche die Resilienz der Förderung/ Koordination des Ehrenamtes stärken/ sichern.

### SPD Halle (Saale)

Die Entwicklung einer langfristigen Strategie zur Förderung von Engagement steht im Mittelpunkt unserer Bemühungen. Aus unserer Sicht spielt der **Engagementbeirat** dabei eine **entscheidende Rolle**, welcher eine Engagementstrategie empfohlen und einen interfraktionellen Antrag angeregt hat. Die **Forderungen des Beirats** nach Verbesserungen in Bezug auf Bekanntheit, Zugänglichkeit, Nutzung von Synergien und Resilienz sehen wir als **zentral und wegweisend**. Die dahingehenden Verbesserungen, die in diesem Bereich durch die Engagementstrategie entstehen können, sollen dazu beitragen, dass **freiwilliges Engagement auch in Zeiten von Krisen oder Haushaltssperren weiterhin effektiv und nachhaltig** ist.

Die Strategie soll **Handlungsleitplanken für politische Entscheidungen** bereitstellen. Der Beirat sollte aktiv in die Erstellung einbezogen werden, während die Federführung bei den Hauptamtlichen in der Stadtverwaltung liegen sollte. Es ist von großer Bedeutung, dass der **Beirat** nicht nur an der Entwicklung der Richtlinie beteiligt ist, sondern auch die **Umsetzung und kontinuierliche Weiterentwicklung aktiv begleitet**. Nur so können wir sicherstellen, dass die Strategie zur Engagementförderung in Halle nicht nur effektiv ist, sondern auch den Bedürfnissen und Anliegen derjenigen entspricht, die sich freiwillig engagieren.

### MitBürger für Halle

Die langfristige Strategie ist **notwendig**, um das Ehrenamt in eine Struktur einzubetten, die **Vernetzung mit- und untereinander** zu organisieren und sicherzustellen, dass das Engagement gewürdigt wird und die Menschen auf diese Weise motiviert bleiben, weil sie in ihrem Amt wahrgenommen werden.

# 2

## Welche Rolle spielt für Sie die Entwicklung einer längerfristigen Strategie zur Engagementförderung in Halle, untersetzt mit konkreten Zielen und verlässlichen Maßnahmen, auch um das freiwillige Engagement „krisenfest“ zu machen?

### Wählergruppe Hauptsache Halle

Unsere Wählergruppe Hauptsache Halle eint der Anspruch, zielstrebig **Lösungen für zukunftsweisende, nachhaltige Projekte** in unserer Stadt zu **erarbeiten** und **verlässlich umzusetzen**, gemeinsam mit der Stadtgesellschaft und dem Oberbürgermeister.

Als Wählergruppe „Hauptsache Halle“ haben wir u. a. maßgeblich mitgewirkt an **genehmigungsfähigen städtischen Haushaltsplänen**. Dies sehen wir auch künftig als eine wichtige Aufgabe, **um Vereinen und freien Trägern Planungssicherheit** zu geben.

### FDP – Freie Demokraten in Halle (Saale)

Eine langfristige Strategie zur Förderung des Engagements in Halle ist entscheidend, um sicherzustellen, dass freiwilliges Engagement nachhaltig ist und auch in Krisenzeiten Bestand hat. Diese Strategie könnte Ziele wie die Steigerung der Zahl der Freiwilligen, die Diversifizierung der Engagementsbereiche und die Stärkung der Infrastruktur für freiwilliges Engagement umfassen. Maßnahmen könnten Schulungen für Freiwillige, die Schaffung von Netzwerken zur Unterstützung und den Aufbau von Partnerschaften mit lokalen Organisationen und Unternehmen umfassen.

### FREIE WÄHLER Stadtvereinigung Halle (Saale)

Politik muss die Rahmenbedingungen schaffen, um das Ehrenamt zu fördern und Ehrenämter zu gewinnen. Es benötigt Institutionen und Initiativen, die die möglichen Bedarfe ermitteln und Bürger ins Ehrenamt bringen und koordinieren. Diese gilt es stärker zu unterstützen, da immer mehr Bereiche auf ehrenamtliche Unterstützung angewiesen sind (Pflege, Senioren, Inklusion, Migration, Sport)

### DIE LINKE Stadtverband Halle

Wir unterstützen die Initiative eines Antrages im Stadtrat (unsere Fraktion im Stadtrat ist Mit Antragstellerin) zur Erarbeitung einer Engagementstrategie für Halle (Saale). Sie soll die im Engagementbeirat der Stadt Halle (Saale) erarbeiteten Handlungsempfehlungen berücksichtigen und –wie im Antrag beschrieben, folgende Themenfelder umfassen:

- Träger- und bereichsübergreifende Öffentlichkeitsarbeit
- Fortbildungen und Wissenspool
- Ressourcenteilung
- Zusammenarbeit mit der Stadtverwaltung und Bürokratievereinfachung
- Anerkennung/ Wertschätzung
- Erreichung neuer Zielgruppen
- Vernetzung und Austausch

Dieser Antrag ist im Stadtrat eingereicht, wird in Kürze im Hauptausschuss vorberaten und dann im Stadtrat hoffentlich beschlossen.

Dazu unterstützen wir einen Antrag, der ebenfalls im Stadtrat gerade zur Abstimmung steht, zur Erarbeitung von Leitlinien für die informelle Bürgerbeteiligung. Damit soll es gelingen, die Bürgerschaft schneller und intensiver in Planungsprozesse etc. einzubinden und mehr als nur die gesetzlich vorgeschriebene Beteiligung durch die Stadt Halle zu organisieren.

Wir unterstützen die Initiative, dass das Land Sachsen-Anhalt ein Ehrenamtsfördergesetz verabschiedet, um konkrete Unterstützungsmaßnahmen für das Ehrenamt festzulegen und damit auch eine kontinuierliche Förderung der Finanzen. Damit kann die Zivilgesellschaft gestärkt und die Gemeinnützigkeit modernisiert werden.

# 3

Zur Würdigung bürgerschaftlichen Engagements vergibt die Stadt Halle (Saale) jährlich 500 Ehrenamtskarten. Wie möchten Sie die Ehrenamtskarte und die würdigende Veranstaltung zur Vergabe der Ehrenamtskarte zukünftig weiterentwickeln?

## BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN Kreisverband Halle (Saale)

- Uns liegt insbesondere die **Steigerung der Attraktivität der Ehrenamtskarte** am Herzen → als Anreiz, sich regelmäßig zu engagieren.
- Es gilt, **weitere Anbieter\*innen** zu finden, die interessante „Danke-Angebote“ vorhalten
- Ein qualitativ hoher Sprung ist seit dem Jahr 2024 auszumachen: Denn nun ist es möglich, aus mehreren Angeboten zu wählen und auch mehrere Angebote in Anspruch zu nehmen, dafür wurde auch der digitale Zugang geschaffen und ausgebaut → <https://ehrenamtskarte-halle.de/angebote> .

## SPD Halle (Saale)

Um die Ehrenamtskarte als Wertschätzung der Ehrenamtlichen zu optimieren, sollten **noch mehr Angebote** aufgenommen werden, gegebenenfalls mithilfe der kommunalen Gesellschaften. Auch da sollte auf die **Wünsche der Ehrenamtlichen** eingegangen werden, damit diese die Karte optimal für sich nutzen können. Außerdem sollte die **Verleihung** in einem **wertschätzenden Rahmen** stattfinden. Das bedeutet für uns, dass die Veranstaltung nicht von Ehrenamtlichen selbst organisiert werden sollte, die Würdigung in einem angemessenen Rahmen stattfindet und durch die Wahl eines ansprechenden Veranstaltungsortes abgerundet wird. Sollte dies durch städtische Eigenmittel nicht finanziert werden können, sollte hierbei auf Sponsoring zurückgegriffen werden.

## MitBürger für Halle

Ehrenamtskarten sind ein Anreiz und eine Anerkennung der ehrenamtlichen Arbeit durch die Stadt. Wir werden als Fraktion weiterhin unsere Ideen und Sachkenntnis einbringen.

# 3

Zur Würdigung bürgerschaftlichen Engagements vergibt die Stadt Halle (Saale) jährlich 500 Ehrenamtskarten. Wie möchten Sie die Ehrenamtskarte und die würdigende Veranstaltung zur Vergabe der Ehrenamtskarte zukünftig weiterentwickeln?

## Wählergruppe Hauptsache Halle

Die Wählergruppe Hauptsache Halle ist Mitglied des Engagementbeirates der Stadt Halle (Saale) und wird die Entwicklung der Ehrenamtskarte in diesem Gremium weiterhin aktiv begleiten.

## FDP – Freie Demokraten in Halle (Saale)

Um die Ehrenamtskarte und die damit verbundene Veranstaltung weiterzuentwickeln, könnte die Stadt Halle (Saale) erwägen, die **Anzahl der vergebenen Karten zu erhöhen**, um mehr Freiwillige anzuerkennen. Darüber hinaus könnten sie die Veranstaltung zur Vergabe der Ehrenamtskarte zu einem noch bedeutsameren Ereignis machen, indem sie beispielsweise prominente Redner einladen, Erfolgsgeschichten von Freiwilligen teilen und Möglichkeiten zum Networking und zur Zusammenarbeit bieten. Wir setzen uns **generell für die Einführung einer bundesweiten Ehrenamtskarte** ein.

## DIE LINKE Stadtverband Halle

Diese Veranstaltung gehört unbedingt in die **Liste der wichtigen Veranstaltungen** der Stadt. Wir unterstreichen nicht nur diese Form der Anerkennung sondern auch, dass sich viele kommunale Unternehmen beteiligen.

Für diese Veranstaltung muss es **zwingend im städtischen Haushalt eine Position** geben, die sichert, dass finanzielle Mittel zur Verfügung stehen für die Durchführung. An dem Festprogramm sollten sich z.B. die TOOH mit ihren Sparten beteiligen.

Mit der Ehrenamtskarte geht einher, dass die Engagierten an Veranstaltungen in der Stadt Halle (von der TOOH, Sportveranstaltungen etc.) teilnehmen können. Dieses **Angebot** sollte **weiter ausgebaut** werden.

## FREIE WÄHLER Stadtvereinigung Halle (Saale)

PEs ist wichtig diese Veranstaltung zu erhalten und Vorbilder im Ehrenamt zu würdigen. Gleichzeitig sehen die FREIEN WÄHLER das Angebot der DANKE Karten als etwas überarbeitungswürdig. Kostenloser Eintritt in Theater und Museen werden sicherlich gern angenommen. Wir glauben aber, dass viele Ehrenämter mehrheitlich pragmatische, zum Lebensalltag gehörende Dinge sehr schätzen würden.

# 4

## Wie werden Sie sicherstellen, dass ausreichende Ressourcen für freiwilliges Engagement und Ehrenamt in der Stadt bereitgestellt werden?

### BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN Kreisverband Halle (Saale)

durch einen **engen und regen Austausch mit der Stadtratsfraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN**, die per Antragsinitiativen dafür sorgen können, dass **Gelder in angemessener Höhe** für die Förderung/Koordination des Ehrenamtes im städtischen Haushalt **zur Verfügung gestellt werden**

### MitBürger für Halle

Wichtig ist für uns, dass im Haushalt für Betreuung und Projektförderung **ausreichend Mittel eingeplant** sind. Dafür haben und werden wir uns einsetzen.

### SPD Halle (Saale)

Um sicherzustellen, dass ausreichende Ressourcen für freiwilliges Engagement und Ehrenamt in unserer Stadt bereitgestellt werden, ist es zunächst wichtig, die **Strukturen zur Engagementförderung zu stärken**. Dazu gehören die Freiwilligen-Agentur, die Bürgerstiftung, das Quartiersmanagement und das Dienstleistungszentrum Bürgerbeteiligung der Stadt. Durch **strukturelle Stärkung** können diese Organisationen ihre Arbeit effektiver ausführen und die Ressourcen für freiwilliges Engagement besser mobilisieren. Des Weiteren werden wir uns dafür einsetzen, dass die Förderrichtlinie "Demokratie im Quartier" effektiv beworben und umgesetzt wird. Dadurch können bürgerschaftliches Engagement und Austausch vor Ort mit kleinen Beträgen gefördert werden, was zu einer **breiteren Beteiligung und einem stärkeren Zusammenhalt in den einzelnen Quartieren** führt. In den zahlreichen Vereinen ist das freiwillige ehrenamtliche Engagement weit über den eigentlichen Vereinszweck hinaus eine wichtige Stütze unserer demokratischen Gesellschaft. Ein weiterer wichtiger Schritt ist der **Ausbau der Anerkennung und Wertschätzung für bürgerschaftliches Engagement**. Durch **mehr Kooperationen** zwischen Vereinen, Initiativen, Verwaltung und Wirtschaft können wir das Engagement fördern. Dies schafft nicht nur ein unterstützendes Umfeld für Ehrenamtliche, sondern trägt auch zu einer nachhaltigen Entwicklung der Stadt bei. Schließlich ist es wichtig, einen **umfassenden Ansatz zur Verbesserung der prekären Finanzsituation** der Stadt zu verfolgen, beispielsweise durch gesteigerte Steuererträge in Folge einer erfolgreichen Wirtschaftspolitik. Durch eine solide finanzielle Basis können wir sicherstellen, dass das freiwillige Engagement langfristig unterstützt und gefördert wird.

# 4

## Wie werden Sie sicherstellen, dass ausreichende Ressourcen für freiwilliges Engagement und Ehrenamt in der Stadt bereitgestellt werden?

### Wählergruppe Hauptsache Halle

Als Wählergruppe „Hauptsache Halle“ haben wir u. a. maßgeblich mitgewirkt an genehmigungsfähigen städtischen Haushaltsplänen. Dies sehen wir auch künftig als eine wichtige Aufgabe, um Vereinen und freien Trägern **Planungssicherheit zu geben**.

### FDP – Freie Demokraten in Halle (Saale)

Um sicherzustellen, dass ausreichende Ressourcen für freiwilliges Engagement und Ehrenamt in der Stadt Halle (Saale) bereitgestellt werden, könnte die Stadtverwaltung **Budgets für Programme und Initiativen zur Förderung des Engagements** bereitstellen. Schwerpunkte könnten auf Bereichen wie **Schulungen und Weiterbildungen** für Freiwillige, Unterstützung bei der **Vernetzung und Zusammenarbeit** zwischen Organisationen sowie auf die Bereitstellung von **finanzieller Unterstützung für gemeinnützige Projekte und Veranstaltungen** liegen. Außerdem könnte die Stadtverwaltung **Partnerschaften mit Unternehmen** und anderen Institutionen eingehen, um zusätzliche Ressourcen und Unterstützung zu mobilisieren.

### DIE LINKE Stadtverband Halle

Wir unterstützen die Freiwilligenagentur Halle, die Bürgerstiftung, Sportvereine und andere Vereine durch **Fördermittel**, diese sind **im Haushalt der Stadt Halle festzuschreiben**.

Notwendig für das Ehrenamt ist die **Bereitstellung der Infrastruktur** (u.a. Räume).

Wir unterstützen den **Ehrenamtsbeirat** der Stadt und setzen uns dafür ein, dass er **in seiner Kompetenz gestärkt** wird und dem Stadtrat beratend zur Seite steht.

Für die Würdigung und Anerkennung von Ehrenamtsarbeit könnte das **Amtsblatt** der Stadt Halle **genutzt** werden.

### FREIE WÄHLER Stadtvereinigung Halle (Saale)

Niemand kann sicherstellen, dass ausreichend Ressourcen für das Ehrenamt vorhanden sind. Insbesondere die Corona Krise hat uns gezeigt, wie stark vorhandene Prozesse oder Strukturen komplett durcheinander geraten können. Die Politik kann nur **Anreize** dafür schaffen und für das Ehrenamt verstärkt werben. Letzteres würden wir als unseren politischen Auftrag verstehen.

# 5

## Wo möchten Sie Schwerpunkte setzen, um konkrete Unterstützungsangebote für freiwillig Engagierte und gemeinnützige Organisationen einzuführen oder zu stärken?

### BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN Kreisverband Halle (Saale)

- Schwerpunkte aus unserer Sicht sind: **Transparenz** der Zugänge zu ehrenamtlicher Tätigkeit erhalten/optimieren, **Unterstützung/ Beratung** von Menschen, die sich engagieren wollen, unterschiedliche, auf Zielgruppen **zugeschnittene Ansprachen** (Ältere, Studenten, Jugendliche), Anreizsystem, sich zu engagieren, verbessern
- Ausbau und Bewerbung von Angeboten in Bereichen, sich zu engagieren, die bisher evtl. noch nicht so im Fokus stehen, z.B. Demokratieförderung, Umweltschutz, alternative Wohnprojekte (z.B. Wohnunion), Clubkultur

### MitBürger für Halle

Wir stehen jederzeit als **Ansprechpartner** über unsere Geschäftsstelle für Bürgerinitiativen, Vereine und engagierte Bürger zur Verfügung. Zudem haben wir die Stadt aufgefordert, ihre **Internetpräsenz auch in einfacher Sprache** zur Verfügung zu stellen, damit die Inhalte auch von Menschen mit einer Leseschwäche verstanden werden können.

### SPD Halle (Saale)

- **Ressourcenzuweisung:** Wir setzen uns dafür ein, dass freiwillig Engagierte und gemeinnützige Organisationen ausreichende Ressourcen erhalten, sei es finanzielle Unterstützung, Zugang zu Räumlichkeiten oder die Bereitstellung von Materialien und Ausrüstung. Beispielhaft stehen dafür die Erhöhung der Übungsleitungspauschale oder eine bessere Ausstattung des depot Halle.
- **Beratungs- und Schulungsprogramme:** Wir möchten die Entwicklung von Beratungs- und Schulungsprogrammen fördern, um freiwillig Engagierte und gemeinnützige Organisationen in verschiedenen Bereichen zu unterstützen, sei es bei der Projektplanung, der Fundraising-Strategie, der Öffentlichkeitsarbeit oder der rechtlichen Beratung.
- **Vernetzung und Austausch:** Wir unterstützen Plattformen und Veranstaltungen, die den Austausch zwischen freiwillig Engagierten und gemeinnützigen Organisationen ermöglichen, um Best Practices zu teilen, voneinander zu lernen und mögliche Partnerschaften zu fördern. Durch Kooperation mit Bildungsträgern können kurzfristige Ehrenamtsangebote vor Ort ermöglicht werden.
- **Anerkennung und Wertschätzung:** Wir fördern die Anerkennung und Wertschätzung freiwilligen Engagements und gemeinnütziger Arbeit in der Stadt Halle, sei es durch Auszeichnungen, Dankesveranstaltungen oder die Schaffung von öffentlichen Anerkennungsmechanismen.
- **Barrierefreiheit und Inklusion:** Wir setzen uns dafür ein, dass die Unterstützungsangebote für freiwillig Engagierte und gemeinnützige Organisationen barrierefrei und inklusiv gestaltet sind, um sicherzustellen, dass alle Bürgerinnen und Bürger die Möglichkeit aben, sich zu engagieren und von den Angeboten zu profitieren..

# 5

## Wo möchten Sie Schwerpunkte setzen, um konkrete Unterstützungsangebote für freiwillig Engagierte und gemeinnützige Organisationen einzuführen oder zu stärken?

### Wählergruppe Hauptsache Halle

In unserem Wahlprogramm haben wir Schwerpunkte gesetzt in den Bereichen:

- Stadtentwicklung;
- soziales Miteinander;
- Klimaschutz und Umwelt;
- Kunst, Kultur und kulturelle Bildung sowie
- Breiten-, Leistungs- und Freizeitsport.

### DIE LINKE Stadtverband Halle

Unterstützung sehen wir durch die **Bereitstellung finanzieller Mittel und Ressourcen** (Fördermittel). Dazu gehören auch z.B. Sportstätten, Räume etc. Aber auch die **Zusammenarbeit mit der Freiwilligenagentur, der Bürgerstiftung und dem Freiraumbüro**, um ihre Potentiale zu nutzen und Freiwillige in die jeweiligen Projekte und Plattformen einzubinden gehören dazu.

Wir **unterstützen den Engagementsbeirat** (siehe Punkt 2) in seiner Arbeit und in seinem Vorhaben.

### FREIE WÄHLER Stadtvereinigung Halle (Saale)

Unsere Gesellschaft ist sehr stark geprägt vom Ehrenamt und gemeinnützigen Organisationen. Die Pflege unserer immer älter werdenden Gesellschaft ist aus unserer Sicht der größte Sektor, welcher sich auf das Ehrenamt in den nächsten Jahren stützen wird. Dafür müssen wir neue Anreize und Unterstützungsmöglichkeiten durch politische Rahmenbedingungen schaffen. (Kürzung der Lebensarbeitszeit, Anrechnung Pflanzzeiten, steuerliche Entlastungen)

### FDP – Freie Demokraten in Halle (Saale)

Um die Teilhabe von unterrepräsentierten Gruppen im freiwilligen Engagement zu fördern, könnten verschiedene Maßnahmen ergriffen werden:

- **Barrierefreie Zugänge** schaffen: Dies umfasst physische Zugänglichkeit von Veranstaltungsorten, aber auch die Bereitstellung von Materialien in verschiedenen Formaten, wie z.B. leichter Sprache oder Gebärdensprache.
- **Gezielte Ansprache und Sensibilisierung**: Durch gezielte Kommunikation und Sensibilisierungsmaßnahmen können Barrieren abgebaut und das Bewusstsein für die Bedeutung von Engagement in allen Bevölkerungsgruppen gestärkt werden.
- **Schulungen und Unterstützung**: Die Bereitstellung von Schulungen und Unterstützungsangeboten, die speziell auf die Bedürfnisse dieser Gruppen zugeschnitten sind, kann ihnen helfen, sich sicherer zu fühlen und erfolgreich zu engagieren.
- **Partnerschaften und Kooperationen**: Durch die Zusammenarbeit mit Organisationen, die sich auf die Unterstützung dieser Gruppen spezialisiert haben, können Synergien geschaffen und deren Engagement gefördert werden.
- **Anerkennung und Wertschätzung**: Die öffentliche Anerkennung und Wertschätzung der Beiträge dieser Gruppen zum freiwilligen Engagement ist entscheidend, um ihre Motivation aufrechtzuerhalten und andere zu ermutigen, sich ebenfalls zu engagieren.

# 6

Welche Überlegungen/ Möglichkeiten sehen Sie, um die Teilhabe von Menschen im freiwilligen Engagement zu fördern, die bislang weniger vertreten sind (z.B. Menschen mit Behinderungen, Menschen mit niedrigen formalen Bildungsabschlüssen, Menschen mit Migrationsgeschichte...)?

## BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN Kreisverband Halle (Saale)

- **Austausch** zwischen Vertreter\*innen des **Behindertenbeirates** mit dem **Engagementbeirat** Halle
- **Austausch** zwischen Vertreter\*innen des **Engagementbeirates** mit **migrantischen Institutionen/Vereinen/Zusammenschlüssen**

## MitBürger für Halle

Wir rufen alle Bewohner unserer Stadt dazu auf, sich am Leben unserer Stadt zu beteiligen und ihre Ideen einzubringen. Wir ermutigen dazu gezielt Menschen mit Migrationshintergrund und mit Einschränkungen. In unserem Format „MitReden“ sind regelmäßig Menschen mit diesen Hintergründen und Einschränkungen dabei. Fraglos muss die Integration dazu massiv vorangetrieben werden

## FREIE WÄHLER Stadtvereinigung Halle (Saale)

Ehrenamt ist und muss barrierefrei sein, völlig unabhängig vom Bildungsstand, Migrationshintergrund oder Einschränkungen durch Behinderung. Insbesondere im Bereich der Hilfe für Migranten sind Menschen mit Migrationshintergrund in einer ehrenamtlichen Funktion sehr begrüßenswert und hilfreich, da hemmende Faktoren wie Sprachbarrieren oder religiöse Unterschiede ausbleiben. Gleiches gilt für den Sport. Viele Sportvereine leben bereits Inklusion im Sport oder bereiten sich gerade darauf vor. Besonders sportliche Angebote für Menschen mit Behinderungen bieten Raum für das Ehrenamt.

## SPD Halle (Saale)

Um die Teilhabe von Menschen im freiwilligen Engagement zu fördern, die bislang weniger vertreten sind, wie zum Beispiel Menschen mit Behinderungen, Menschen mit niedrigen formalen Bildungsabschlüssen oder Menschen mit Migrationsgeschichte, sind verschiedene Ansätze denkbar:

1. **Zielgruppengenaue Ansprache:** Es ist wichtig, diese Personengruppen dort anzusprechen, wo sie sich aufhalten und sich wohlfühlen. Das kann beispielsweise in Integrationskursen, Schulen, Stadtteiltreffpunkten oder kulturellen Zentren sein. Durch gezielte Informationsveranstaltungen, Workshops oder persönliche Ansprachen können Interessierte über die Möglichkeiten des freiwilligen Engagements informiert und vor allem motiviert werden. Hierbei sehen wir auch die Arbeit mit Rollenmodellen als hilfreich an, mit denen sich Menschen identifizieren können und sich ermutigt fühlen.
2. **Finanzielle Unterstützung für Beratung und Begleitung:** Wenn es finanziell möglich ist, könnten Beratungs- und Begleitungsangebote speziell für diese Personengruppen eingerichtet werden. Dies kann beispielsweise die Unterstützung bei der Suche nach passenden Engagementmöglichkeiten und die Begleitung bei den ersten Schritten im Ehrenamt umfassen. Durch eine individuelle Betreuung und Unterstützung können mögliche Hürden abgebaut und die Teilhabe erleichtert werden. Die Förderung muss unbedingt vorangetrieben werden, um somit die Vielfalt unserer Gesellschaft auch in ehrenamtlichen Strukturen noch besser abbilden zu können

# 6

Welche Überlegungen/ Möglichkeiten sehen Sie, um die Teilhabe von Menschen im freiwilligen Engagement zu fördern, die bislang weniger vertreten sind (z.B. Menschen mit Behinderungen, Menschen mit niedrigen formalen Bildungsabschlüssen, Menschen mit Migrationsgeschichte...)?

## Wählergruppe Hauptsache Halle

Als Wählergruppe „Hauptsache Halle“ haben wir u. a. maßgeblich mitgewirkt:

- an der Förderung generationsübergreifender Wohnkonzepte (z. B. Wohnunion);
- an der Unterstützung von Initiativen und Aktivitäten für eine offene und tolerante Stadtgesellschaft.

Als Wählergruppe „Hauptsache Halle“ werden wir u. a.:

- die Stärkung und Integration von hilfebedürftigen Menschen vorantreiben;
- die präventiven Angebote der Kinder-, Jugend- und Familienarbeit ausbauen und qualitativ vorantreiben.

## DIE LINKE Stadtverband Halle

Wir favorisieren eine enge Zusammenarbeit mit entsprechenden Vereinen, z.B. dem Allgemeinen Behindertenbeirat. So können die Bedarfe der Menschen mit Behinderungen erfahrbar werden und ihre Kompetenz aufgenommen werden. Die Einbeziehung der Menschen ist wichtig, wir reden nicht über sie, sondern mit ihnen.

- Wir sprechen Interessent\*Innen zielgerecht an und motivieren sie zur Teilhabe.
- Dazu sollten Weiterbildungsangebote und Qualifizierungsangebote geschaffen werden; z.B. für die Mitarbeiter\*innen der Freiwilligenagentur, in den Vereinen und für Interessierte.
- Motivation und Wertschätzung sind dabei unerlässlich.
- Wir empfehlen, dass auch der Behindertenbeirat und/ oder Vereine wie z. B. der Allgemeine Behindertenbeirat mit einem Platz im Ehrenamtsbeirat vertreten ist.

## FDP – Freie Demokraten in Halle (Saale)

- Um die Teilhabe von unterrepräsentierten Gruppen im freiwilligen Engagement zu fördern, könnten verschiedene Maßnahmen ergriffen werden:
- Barrierefreie Zugänge schaffen: Dies umfasst physische Zugänglichkeit von Veranstaltungsorten, aber auch die Bereitstellung von Materialien in verschiedenen Formaten, wie z.B. leichter Sprache oder Gebärdensprache.
- Gezielte Ansprache und Sensibilisierung: Durch gezielte Kommunikation und Sensibilisierungsmaßnahmen können Barrieren abgebaut und das Bewusstsein für die Bedeutung von Engagement in allen Bevölkerungsgruppen gestärkt werden.
- Schulungen und Unterstützung: die Bereitstellung von Schulungen und Unterstützungsangeboten, die speziell auf die Bedürfnisse dieser Gruppen zugeschnitten sind, kann ihnen helfen, sich sicherer zu fühlen und erfolgreich zu engagieren.
- Partnerschaften und Kooperationen: Durch die Zusammenarbeit mit Organisationen, die sich auf die Unterstützung dieser Gruppen spezialisiert haben, können Synergien geschaffen und deren Engagement gefördert werden.
- Anerkennung und Wertschätzung: Die öffentliche Anerkennung und Wertschätzung der Beiträge dieser Gruppen zum freiwilligen Engagement ist entscheidend, um ihre Motivation aufrechtzuerhalten und andere zu ermutigen, sich ebenfalls zu engagieren

# 7

## Wie möchten Sie eine gelingende Zusammenarbeit zwischen der Stadtverwaltung und ehrenamtlich Engagierten sicherstellen?

### BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN Kreisverband Halle (Saale)

- ortsspezifisch über die **Büros in den einzelnen Quartieren** durch **persönliche Ansprache, Sprechstunden, Aktionen** mit und für ehrenamtlich Engagierte/n
- **verlässliche Ansprechmöglichkeiten** für ehrenamtlich Engagierte über das **Dienstleistungszentrum Bürgerbeteiligung** → telefonisch, per Mail, digitales Informationsangebot optimieren
- **regelmäßige Treffen des Engagemenbeirates**, koordiniert durch die Stadtverwaltung Halle
- evtl. **neue Veranstaltungsformate zum Tag des Ehrenamtes** am 5.12. entwickeln und durchführen

### MitBürger für Halle

Eine gelingende Zusammenarbeit zwischen Stadtverwaltung und ehrenamtlich Engagierten wird **über** den **Engagementbeirat** oder über die **Fraktion** sichergestellt.

### SPD Halle (Saale)

Wir setzen uns dafür ein, dass die **Kooperationen zwischen Vereinen und der Stadtverwaltung zielgerichtet vorangetrieben** werden. Dies kann beispielsweise durch die **Organisation von Fortbildungen oder gemeinsamen Veranstaltungen** geschehen, bei denen Vertreter:innen der Stadtverwaltung und ehrenamtlich Engagierte zusammenkommen, um Ideen auszutauschen, Herausforderungen zu besprechen und gemeinsame Projekte zu planen. Außerdem wollen wir eine **offene und transparentere Kommunikation** zwischen der Stadtverwaltung und den ehrenamtlich Engagierten fördern. Dies könnte beispielsweise durch **regelmäßige Informations- und Austauschplattformen** geschaffen werden, auf denen beide Seiten ihre Anliegen und Bedürfnisse äußern können. Ein Beispiel dafür ist die Klimavernetzungsplattform im Kontext von „Mitmachen in Halle“.

### FREIE WÄHLER Stadtvereinigung Halle (Saale)

Die Themen die uns in diesem Zusammenhang als Stadtrat wichtig wären, würden wir durch Anträge im Stadtrat oder in den Ausschüssen vorbringen und damit direkten Einfluss auf die Arbeit der Stadtverwaltung ausüben. Darüber hinaus würden wir Sie sehr gern zu Ausschüssen einladen, um Ihnen ein besseres politisches Gehör zu verschaffen.

# 7

## Wie möchten Sie eine gelingende Zusammenarbeit zwischen der Stadtverwaltung und ehrenamtlich Engagierten sicherstellen?

### Wählergruppe Hauptsache Halle

Unsere Wählergruppe Hauptsache Halle eint der Anspruch, **zielstrebig Lösungen für zukunftsweisende, nachhaltige Projekte** in unserer Stadt zu erarbeiten und verlässlich umzusetzen, gemeinsam mit der Stadtgesellschaft und dem Oberbürgermeister.

### DIE LINKE Stadtverband Halle

Wir wollen **regelmäßige Dialoge** zwischen der Stadtverwaltung und den Einwohner\*innen in allen Stadtteilen. Wir wollen **privates Engagement**-zum Beispiel in Form von Patenschaften für Bäume, Spielplätze und Grünflächen- **würdigen und willkommen heißen**. Weiterhin setzen wir uns ein für:

- die **Sicherstellung** der Arbeit des **Engagementbeirates**
- **Finanzierung der Vereine und Initiativen**, die Ehrenamtsarbeit fördern
- die Unterstützung von **Fonds** (z.B. HALLIANZ-Fonds) und Verfügungsfonds der Stadt Halle (Saale)
- Unterstützung des **Freiwilligentages**
- die Unterstützung der **Veranstaltung „Der Esel, der auf Rosen geht“**
- die **Zusammenarbeit in Netzwerken** - z.B. mit Quartiersmanagement
- das **Dienstleistungszentrum Bürgerbeteiligung**, wollen wir **stärken** und aktiver werden lassen zur Unterstützung vielfältiger Initiativen der Bevölkerung
- die **Plattform „Depot Halle“**, wollen sie bekannter machen und intensivieren

### FDP – Freie Demokraten in Halle (Saale)

Eine gelingende Zusammenarbeit zwischen der Stadtverwaltung und ehrenamtlich Engagierten kann auf verschiedenen Ebenen gewährleistet werden:

- **Offene Kommunikation:** Die Stadtverwaltung sollte eine offene und transparente Kommunikation mit den ehrenamtlich Engagierten pflegen, um deren Anliegen und Bedürfnisse besser zu verstehen und darauf angemessen reagieren zu können.
- **Partizipation:** Ehrenamtlich Engagierte sollten in Entscheidungsprozesse einbezogen werden, die ihr Engagement betreffen. Dies kann durch die Einrichtung von Gremien oder Arbeitsgruppen geschehen, in denen sie vertreten sind.
- **Unterstützung und Ressourcen:** Die Stadtverwaltung sollte den ehrenamtlich Engagierten angemessene Unterstützung und Ressourcen zur Verfügung stellen, um ihre Arbeit zu erleichtern und zu fördern.
- **Anerkennung und Wertschätzung:** Die Stadtverwaltung sollte die Beiträge der ehrenamtlich Engagierten anerkennen und wertschätzen, beispielsweise durch öffentliche Veranstaltungen, Auszeichnungen oder andere Formen der Anerkennung.
- **Klare Strukturen und Zuständigkeiten:** Es sollten klare Strukturen und Zuständigkeiten festgelegt werden, um eine effektive Zusammenarbeit zu gewährleisten und Missverständnisse zu vermeiden.

# 8

Welchen Stellenwert sollten die Handlungsempfehlungen des Beirats zur Förderung bürgerschaftlichen Engagements und die von ihm entwickelten Vorschläge zur Umsetzung konkreter Maßnahmen zur Engagement-Förderung in der Stadt erhalten?

## BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN Kreisverband Halle (Saale)

- Für uns haben sie einen **hohen Stellenwert**, daher hat die Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN auch zusammen mit anderen Fraktionen einen **Antrag zur Erarbeitung einer Engagementstrategie** eingebracht, der in der Sitzung des Stadtrates am 24.04.2024 eingebracht werden wird, siehe auch Punkt I.
- Link zum Antrag → [https://buergerinfo.halle.de/vo0050.asp?\\_kvonr=29277](https://buergerinfo.halle.de/vo0050.asp?_kvonr=29277)

## MitBürger für Halle

Der Beirat wird in seiner Arbeit durch uns **voll und ganz unterstützt**. Seine Vorschläge haben empfehlenden Charakter.

## SPD Halle (Saale)

Wir schätzen den Engagementbeirat sehr und **erkennen seine Expertise** und seine **wichtige Rolle in der Engagementförderung** an. Um diesen Stellenwert zu unterstreichen, sollte der **Engagementbeirat noch weiterentwickelt werden**, weil attraktive ehrenamtliche und stabile hauptamtliche Strukturen dafür Sorge tragen, dass sich noch mehr Menschen in unserer Stadt zum Wohle aller engagieren. Wir haben deshalb **gemeinsam mit anderen Fraktion die Erstellung einer Engagementstrategie beauftragt**, die auf den Vorschlägen des Beirates basieren soll (s. Frage 1 und 2).

## FREIE WÄHLER Stadtvereinigung Halle (Saale)

Die Empfehlungen des Beirats zur F.d.b.E. sollten einen hohen Stellenwert haben und für die Stadt Leitplanken darstellen.

# 8

## Welchen Stellenwert sollten die Handlungsempfehlungen des Beirats zur Förderung bürgerschaftlichen Engagements und die von ihm entwickelten Vorschläge zur Umsetzung konkreter Maßnahmen zur Engagement-Förderung in der Stadt erhalten?

### Wählergruppe Hauptsache Halle

Als Wählergruppe Hauptsache Halle vertreten wir die Interessen einer selbstbewussten, erfolgreichen, lebendigen und sozial gerechten Stadt Halle (Saale). **Wir stehen für Sachpolitik** und werden **relevante Themen klar und deutlich ansprechen**. Bei der Suche nach den besten Lösungen für unsere Stadt sind wir konstruktiv und stets offen für bessere Argumente.

### DIE LINKE Stadtverband Halle

Unter Punkt 2 haben wir aufgezeigt, dass die Handlungsempfehlungen und die Engagementförderung **grundsätzlicher Bestandteil für die Förderung des Engagements** sind. Sie müssen in die Arbeit des Stadtrates unbedingt aufgenommen werden.

### FDP – Freie Demokraten in Halle (Saale)

Um bürokratische Hürden für ehrenamtlich Engagierte und gemeinnützige Organisationen zu reduzieren, könnten verschiedene Maßnahmen ergriffen werden:

- **Vereinfachung von Verwaltungsprozessen:** Die Stadtverwaltung könnte Verwaltungsprozesse und Antragsverfahren vereinfachen und beschleunigen, um den bürokratischen Aufwand für Engagierte und Organisationen zu reduzieren.
- **Bereitstellung von Informationsmaterial:** Die Bereitstellung von klaren und verständlichen Informationsmaterialien über die Anforderungen und Verfahrenswege für ehrenamtliches Engagement und gemeinnützige Tätigkeiten könnte den Engagierten helfen, sich besser zurechtzufinden.
- **Ansprechpartner für Unterstützung:** Die Einrichtung von speziellen Ansprechpartnern in der Stadtverwaltung, die Engagierte und Organisationen bei Fragen und Problemen unterstützen können, könnte den Prozess erleichtern.
- **Digitale Lösungen:** Die Einführung digitaler Plattformen und Tools für Antragsstellung, Berichterstattung und Kommunikation könnte den Verwaltungsaufwand reduzieren und den Zugang zu Informationen erleichtern.
- **Regelmäßige Überprüfung und Anpassung:** Die Stadtverwaltung könnte regelmäßig die bestehenden bürokratischen Prozesse überprüfen und bei Bedarf anpassen, um sicherzustellen, dass sie effizient und nutzerfreundlich sind.

# 9

## Wo würden Sie ansetzen, um die bürokratischen Hürden für ehrenamtlich Engagierte und gemeinnützige Organisationen zu reduzieren?

### BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN Kreisverband Halle (Saale)

Hier ist uns unklar, welche konkreten bürokratischen Hürden gemeint sind.

### MitBürger für Halle

Wir schlagen vor, dass es bei der Stadt einen zentralen Ansprechpartner gibt, der sich nur um diese Belange kümmert und somit keine bürokratischen Hürden entstehen.

### FREIE WÄHLER Stadtvereinigung Halle (Saale)

Bürokratie ist in allen Formen unserer Gesellschaft ein hoher Aufwandsfaktor. Eine Entlastung gerade der Menschen im Ehrenamt bzw. für ehrenamtliche Organisationen ist ebenso dringend nötig wie in der Wirtschaft. Wir sehen mögliche Entlastungen im Bereich der komplexen rechtlichen Regelungen für Vereine und Ehrenamtliche durch durchgängige digitaler Satzungsänderungen und bei der Vereinfachung von Antrags- und Bewilligungsprozessen.

### SPD Halle (Saale)

Wir wollen uns für die **Förderung einer Vereinsberatungsstelle** einsetzen, die ehrenamtliche Initiativen und Vereine unentgeltlich in Rechtsfragen wie Datenschutz, Gemeinnützigkeit und Vereinsrecht berät. Die Beratungsstelle könnte auch **bei der Finanzierung und Gestaltung ehrenamtlicher Vorstandsarbeit unterstützen**. Durch eine solche Beratungsstelle können bürokratische Hürden unkomplizierter überwunden werden, was den Engagierten mehr Sicherheit und Entlastung geben soll. Außerdem sollte darüber nachgedacht werden, **Antragsverfahren und Genehmigungsprozesse zu vereinfachen und zu beschleunigen**, um den Verwaltungsaufwand für Ehrenamtliche zu reduzieren. Eine entscheidende Rolle spielt dabei die **Digitalisierung von Anträgen**. Ehrenamtliche sollen ihre Kapazitäten für das Ehrenamt nutzen und nicht für Bürokratie und Verwaltung

# 9

## Wo würden Sie ansetzen, um die bürokratischen Hürden für ehrenamtlich Engagierte und gemeinnützige Organisationen zu reduzieren?

### Wählergruppe Hauptsache Halle

AAIs Wählergruppe „Hauptsache Halle“ haben wir u. a. maßgeblich mitgewirkt:

- an **Vorschlägen zur weiteren Vereinfachung** von Verwaltungsvorgängen und zum **Ausbau von Online-Angeboten**.
- Als Wählergruppe „Hauptsache Halle“ werden wir u. a.:
- auf eine **schnellere Digitalisierung von städtischen Angeboten** drängen.

### DIE LINKE Stadtverband Halle

**Anträge auf Fördermittel** und auch Fonds (z.B. Vergabefonds) **unbürokratischer** und einfacher in der Handhabung gestalten

### FDP – Freie Demokraten in Halle (Saale)

Um bürokratische Hürden für ehrenamtlich Engagierte und gemeinnützige Organisationen zu reduzieren, könnten verschiedene Maßnahmen ergriffen werden:

- **Vereinfachung von Verwaltungsprozessen:** Die Stadtverwaltung könnte Verwaltungsprozesse und Antragsverfahren vereinfachen und beschleunigen, um den bürokratischen Aufwand für Engagierte und Organisationen zu reduzieren.
- **Bereitstellung von Informationsmaterial:** Die Bereitstellung von klaren und verständlichen Informationsmaterialien über die Anforderungen und Verfahrenswege für ehrenamtliches Engagement und gemeinnützige Tätigkeiten könnte den Engagierten helfen, sich besser zurechtzufinden.
- **Ansprechpartner für Unterstützung:** Die Einrichtung von speziellen Ansprechpartnern in der Stadtverwaltung, die Engagierte und Organisationen bei Fragen und Problemen unterstützen können, könnte den Prozess erleichtern.
- **Digitale Lösungen:** Die Einführung digitaler Plattformen und Tools für Antragsstellung, Berichterstattung und Kommunikation könnte den Verwaltungsaufwand reduzieren und den Zugang zu Informationen erleichtern.
- **Regelmäßige Überprüfung und Anpassung:** Die Stadtverwaltung könnte regelmäßig die bestehenden bürokratischen Prozesse überprüfen und bei Bedarf anpassen, um sicherzustellen, dass sie effizient und nutzerfreundlich sind.

# 10 Welche Strategien verfolgen Sie, um das bürgerschaftliche Engagement von Jugendlichen und die Mitsprachemöglichkeiten von Jugendlichen zu fördern?

## BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN Kreisverband Halle (Saale)

- In enger Zusammenarbeit mit der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN im Stadtrat setzen wir uns für **Freiräume für Jugendliche** ein, die diese idealerweise selbst mitgestalten, da sie dann auch besser angenommen werden
- Auch gibt es **seit 2019** einen **Beschluss zur Einrichtung eines Jugendparlaments**. Die Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN waren und sind Befürworter des Vorhabens. → [http://buengerinfo.halle.de/vo0050.asp?\\_kvonr=16419](http://buengerinfo.halle.de/vo0050.asp?_kvonr=16419) → leider setzt die Verwaltung das Vorhaben nur sehr zögerlich bis gar nicht um, die Fraktionsmitglieder fragen permanent dazu nach
- **Projekte, wie z.B. Mitmischen unterstützen**

## Mitbürger für Halle

Unsere Fraktion ist seit langem für Jugendliche mit ihrem Engagement und ihrem Wunsch nach Freiraum sowie für die Club- und Kreativszene in der Stadt aktiv. Das werden wir fortsetzen.

## FREIE WÄHLER Stadtvereinigung Halle (Saale)

Die FREIEN WÄHLER haben über ihre Jugendorganisation in den letzten zwei Jahren mit viel Erfolg eine breite Basis an Angeboten für junge Menschen in der Politik unterbreitet. Allein in Halle haben wir im letzten Jahr knapp 20 junge Menschen für die Politik gewinnen können. Unser Kurs ist dabei sehr klar: Zuhören, Meinungen & Ideen zulassen, Mitmachangebote unterbreiten.

## SPD Halle (Saale)

Kinder und Jugendliche müssen unbedingt **verstärkt in kommunale Entscheidungsprozesse einbezogen** werden. Bereits 2019 hat der Stadtrat für die **Einführung eines Jugendparlaments** gestimmt, jedoch mangelt es bisher an der Umsetzung. Wir fragen dazu regelmäßig nach, um den Druck aufrechtzuhalten und werden das auch in der neuen Wahlperiode fortsetzen, damit Jugendliche durch das Jugendparlament weitere Möglichkeiten erhalten, an Entscheidungsprozessen teilzunehmen und aktiv an der Gestaltung ihrer Umgebung mitwirken können. Außerdem plädieren wir für den **Beitritt der Stadt Halle zum Projekt „kinderfreundliche Kommune“**. Auch diesbezüglich haben wir nachgefragt und wollen in der nächsten Wahlperiode noch einmal nachhaken. Ebenso ist eine stärkere Werbung für **Gremien wie den Kinder- und Jugendrat oder den Stadtschülerrat** unerlässlich. Für eine umfangreiche Begleitung und stärkere Beteiligungsprozesse sollte pro Gremium eine Person zuständig sein. Die entsprechenden Personalmittel für den Bereich der Fachkraft für Partizipation müssen dementsprechend aufgestockt werden. Zudem braucht es eine **konzeptionelle Schärfung, um die neuen Zuständigkeiten von KJR und SSR voneinander abzugrenzen** und **beide als handlungsfähige Gremien zu stärken**. Zusammenfassend wollen wir **Jugendprojekte und -initiativen unterstützen**, um Jugendlichen die Möglichkeit zu geben, sich für Themen einzusetzen, die ihnen wichtig sind. Dies kann die Organisation von Veranstaltungen, Workshops, Projekten oder Kampagnen zu verschiedenen gesellschaftlichen oder lokalen Themen umfassen.

# 10 Welche Strategien verfolgen Sie, um das bürgerschaftliche Engagement von Jugendlichen und die Mitsprachemöglichkeiten von Jugendlichen zu fördern?

## Wählergruppe Hauptsache Halle

Als Wählergruppe „Hauptsache Halle“ haben wir u. a. maßgeblich mitgewirkt:

- an der **Einführung eines Jugendparlaments**, um frühzeitig politische Teilhabe zu fördern;
- an der Durchführung von **Zukunftswerkstätten** in den Stadtteilen;
- an der **Unterstützung von Initiativen und Aktivitäten** für eine offene und tolerante Stadtgesellschaft.

Als Wählergruppe „Hauptsache Halle“ werden wir u. a.:

- eigeninitiativ gegründete Interessengemeinschaften unterstützen;
- aktive Vereinsarbeit würdigen;
- den Kinder- und Jugendrat auf Augenhöhe in politische Diskussionen einbeziehen;
- Anwohnerinitiativen zur Quartiersgestaltung stärken

## DIE LINKE Stadtverband Halle

Besonders elementar ist für uns, **Jugendliche in die Gestaltung ihrer Umwelt einzubeziehen**. Wir fordern, dass der **Beschluss zur Etablierung eines Jugendparlaments endlich umgesetzt** wird.

Jugendliche wollen sich oft nicht an Organisationen binden. Hier sollten vor allem konkrete Projekte in Zusammenarbeit mit Vereinen angeboten werden.

Wir setzen uns ein für

- die **Schaffung von Mitsprachemöglichkeiten- Stärkung des Kinder- und Jugendrates, Schülerrat etc.**- konkrete Einbeziehung bei Planungen
- die **Stärkung innovativer Projekte** (Förderung mit Fördermitteln durch die Stadt Halle (Saale) im Jugendbereich)
- wir möchten Jugendliche an Themen binden und begeistern, weniger die Verbandszugehörigkeit in den Mittelpunkt rücken

## FDP – Freie Demokraten in Halle (Saale)

Um das bürgerschaftliche Engagement von Jugendlichen zu fördern und ihre Mitsprachemöglichkeiten zu stärken, könnten folgende Strategien verfolgt werden:

- **Schulische Programme:** Die Einführung von schulischen Programmen, die Jugendliche dazu ermutigen, sich in ihrer Gemeinschaft zu engagieren, könnte einen wichtigen Beitrag leisten. Dies kann durch Service-Learning-Programme, Projektarbeit oder Schülervertretungen erfolgen.
- **Jugendzentren und -organisationen stärken:** Jugendzentren und -organisationen bieten einen Raum für Jugendliche, um sich zu treffen, Ideen auszutauschen und sich gemeinsam für Themen einzusetzen, die sie betreffen. Die Unterstützung solcher Einrichtungen und Programme könnte das Engagement der Jugendlichen fördern.
- **Digitale Plattformen:** Die Einrichtung von digitalen Plattformen für Jugendliche, auf denen sie sich über lokale Angelegenheiten informieren, Ideen austauschen und sich für bestimmte Themen einsetzen können, könnte ihre Mitsprachemöglichkeiten erweitern.
- **Partizipation in Entscheidungsprozessen:** Jugendliche sollten aktiv in Entscheidungsprozesse einbezogen werden, die sie betreffen, z.B. durch die Einrichtung von Jugendparlamenten oder die Beteiligung an städtischen Planungs- und Entscheidungsgremien.
- **Öffentlichkeitsarbeit und Anerkennung:** Die öffentliche Anerkennung und Wertschätzung des Engagements von Jugendlichen durch die Stadtverwaltung und die Gesellschaft insgesamt könnte ihre Motivation stärken und andere Jugendliche ermutigen, sich ebenfalls zu engagieren.

# 11

## Wo liegen aus Ihrer Sicht Potenziale, Experimentierräume (z.B. Zwischennutzungen) bzw. ergebnisoffene Räume für die kreative Stadtentwicklung zu fördern und die Bürgerinnen und Bürger aktiv in solche Projekte einzubeziehen?

### BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN Kreisverband Halle (Saale)

Die Quartiersbüros und die dahinterstehenden Strukturen bieten Örtlichkeiten, wo die Bewohnerinnen und Bewohner der Quartiere sich treffen können, um die Zukunft ihre Quartiere zu diskutieren und die entstandenen Idee umzusetzen.

### MitBürger für Halle

Initiativen in den einzelnen Stadtgebieten, Straßenfeste, Veranstaltungen in den Kleingartenanlagen, ... genauso wie die nichtkommerzielle Nutzung von freien Räumen tragen zur Bereicherung des Lebens in unserer Stadt bei und sollten unbürokratisch unterstützt werden.

### SPD Halle (Saale)

Es gibt mehrere Potenziale und Möglichkeiten, Experimentierräume und ergebnisoffene Räume für die kreative Stadtentwicklung zu fördern und die Bürgerinnen und Bürger aktiv in solche Projekte einzubeziehen:

- **Leerstehende Gebäude und Brachflächen nutzen:** Leerstehende Gebäude und Brachflächen bieten großes Potenzial für Zwischennutzungen und Experimentierräume. Diese können für temporäre kulturelle Veranstaltungen, kreative Workshops, Pop-up-Galerien, Gemeinschaftsgärten oder andere kreative Projekte genutzt werden.

- **Partizipative Stadtentwicklungsprozesse:** Bürgerbeteiligung ist entscheidend, um die Bedürfnisse und Ideen der Bürgerinnen und Bürger in die Stadtentwicklung einzubeziehen. Durch partizipative Planungsprozesse können ergebnisoffene Räume geschaffen werden, in denen die Bewohner aktiv an der Gestaltung ihrer Stadt teilnehmen können. Hier werden wir darauf dringen, dass solche Beteiligungsverfahren zu einem frühen Zeitpunkt eingeleitet werden: Die Bürgerinnen und Bürger müssen erfahren, dass ihre Meinung vor den Entscheidungen gewünscht ist, dass Beteiligungsverfahren nicht zu Alibiveranstaltungen verkümmern
- **Schaffung von Kreativzentren und -quartieren:** Die Schaffung von Kreativzentren und -quartieren kann Experimentierräume für kreative Stadtentwicklung bieten. Diese Zentren könnten kreative Unternehmen, Künstlerateliers, Maker Spaces, Co-Working-Spaces und Veranstaltungsorte umfassen, die die Zusammenarbeit und Innovation fördern.
- **Förderung von temporären Projekten und Events:** Die Förderung temporärer Projekte und Events, wie Kunstinstallationen, Straßenfestivals, Performance-Events oder temporäre Marktplätze, kann dazu beitragen, das kreative Potenzial der Stadt zu aktivieren und die Bürgerinnen und Bürger zu inspirieren, sich aktiv einzubringen.
- **Schaffung von öffentlichen Freiräumen:** Die Schaffung von öffentlichen Freiräumen wie Parks, Plätzen und Grünanlagen bietet Möglichkeiten für kreative Stadtentwicklung und Bürgerbeteiligung. Diese Freiräume können als Treffpunkte, Veranstaltungsorte, Stadtgärten oder Orte für künstlerische Interventionen dienen und so die kulturelle Vielfalt und das Gemeinschaftsgefühl in der Stadt stärken. Ganz konkret sehen wir unter anderem in dem ehemaligen Gerätehaus der Feuerwehr Büschdorf, im ehemaligen Stasi-Gebäude oder im Schulgebäude im Graselkenweg in Heide-Nord Potentiale, die kreative Stadtentwicklung zu fördern und Orte der Begegnung, des Austauschs und der Kreativität zu schaffen. Darüber hinaus sind Brachflächen zur Entwicklung von Stadtgärten oder Versammlungsorte für Kulturveranstaltungen denkbar, wie beispielsweise der Bauwagen in der Silberhöhe oder Postkult im Glaucha-Viertel

# 11

Wo liegen aus Ihrer Sicht Potenziale, Experimentierräume (z.B. Zwischennutzungen) bzw. ergebnisoffene Räume für die kreative Stadtentwicklung zu fördern und die Bürgerinnen und Bürger aktiv in solche Projekte einzubeziehen?

## Wählergruppe Hauptsache Halle

Wir **unterstützen die Entwicklung von Freiräumen**, darunter unter anderem „Hasi“ und „Reil 78“, „Goldene Rose“ und „Schwemme“, „Grüne Villa“ und Bauwagenprojekt „Man sieht sich“. Aber auch Initiativen zum Erhalt des Stadtbades oder Plattformen wie das Bürgerforschungsschiff. Diese Vielfalt von bürgerschaftlichem Engagement vorangestellt, finden sich in unserem Wahlprogramm folgende Positionen:

Als Wählergruppe „Hauptsache Halle“ haben wir u. a. maßgeblich mitgewirkt:

- an der Durchführung von Zukunftswerkstätten in den Stadtteilen;
- an der Unterstützung von Initiativen und Aktivitäten für eine offene und tolerante Stadtgesellschaft.

Als Wählergruppe „Hauptsache Halle“ werden wir u. a.:

- **eigeninitiativ gegründete Interessengemeinschaften unterstützen;**
- **Anwohnerinitiativen** zur Quartiersgestaltung **stärken;**
- uns für **mehr attraktive Angebote für junge Menschen** (u. a. Clubs, Diskotheken, Szenetreffs) einsetzen;
- an der **Erarbeitung eines Kulturentwicklungsplanes** mitwirken.

## DIE LINKE Stadtverband Halle

- Nutzung von **leerstehenden Gebäuden für soziale Zentren**
- **Quartiersmanagement** und **Bürgerinitiativen** nutzen, auch als Strukturen für Engagement von Bürger\*innen

## FREIE WÄHLER Stadtvereinigung Halle (Saale)

Wir FREIEN WÄHLER sehen eine großartige Idee und zugleich ein Potenzial im Bereich Nachbarschaftsgärten. (Silberhöhe ,Halle-Neustadt)damit könnten Wohngebiete einen völlig neuen Charakter erhalten. Insbesondere in den Wohngebieten mit bisher eher wenig Naherholungsangeboten wäre dies eine wesentlicher Schritt zu mehr Lebensqualität

## FDP – Freie Demokraten in Halle (Saale)

Potenziale für die Förderung von Experimentierräumen und ergebnisoffenen Räumen für die kreative Stadtentwicklung liegen in verschiedenen Bereichen:

- **Zwischennutzungen:** Leerstehende Gebäude oder Brachflächen könnten temporär für kreative Projekte oder kulturelle Veranstaltungen genutzt werden. Dies bietet nicht nur Raum für Experimente, sondern auch die Möglichkeit, die Gemeinschaft einzubeziehen und neue Ideen zu generieren.
- **Pop-up-Projekte:** Pop-up-Geschäfte, Galerien oder Veranstaltungsorte können dazu beitragen, das städtische Leben zu beleben und neue Impulse zu setzen. Sie bieten auch Raum für die Beteiligung von Bürgern an der Gestaltung ihres städtischen Umfelds.
- **Partizipative Planungsprozesse:** Durch partizipative Planungsprozesse können Bürger aktiv in die Entwicklung ihres Stadtteils oder ihrer Stadt einbezogen werden. Dies kann durch Workshops, Bürgerforen oder Online-Plattformen geschehen, auf denen Ideen gesammelt und diskutiert werden können.
- **Künstlerische Interventionen:** Künstlerische Interventionen im öffentlichen Raum können dazu beitragen, das Stadtbild zu verschönern und die Identität eines Stadtteils zu stärken. Sie bieten auch Möglichkeiten für Bürger, sich kreativ einzubringen und ihre Umgebung mitzugestalten.
- **Innovative Nutzungskonzepte:** Die Förderung von innovativen Nutzungskonzepten für öffentliche Räume, wie z.B. mobile Parks oder temporäre Spielplätze, kann dazu beitragen, die Vielfalt und Attraktivität der Stadt zu erhöhen und gleichzeitig die Bürger aktiv einzubeziehen.

# 12 Welche Überlegungen gibt es, die Entwicklung von benachteiligten Stadtteilen durch die Förderung von Projekten der gemeinwohlorientierten-kreativen Szene zu fördern?

## BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN Kreisverband Halle (Saale)

Es liegen aktuell Verfügungsfonds-Mittel bereit, welche aber nicht im zufriedenstellendem Umfang abgerufen werden. Es müssen **Verfügungsfonds für weitere Stadtteile/Quartiere** zur Verfügung gestellt und beworben werden.

## MitBürger für Halle

Es gibt in allen Stadtgebieten ein vielfältiges Angebot an Akteuren, Räumen und Projekten. Das soll weiter ausgebaut werden. Fördermittel sind in der Regel an genau festgelegte Kriterien gebunden. Zunehmend spielen dabei auch die Standortfaktoren eine Rolle.

## FREIE WÄHLER Stadtvereinigung Halle (Saale)

Ein zukünftiges Freiraummanagement wäre dafür ein wichtiger Schritt für lebendige Stadtteile. Besonderer Augenmerk wäre auf die Inwertsetzung von Leerständen zu legen, die Bereitstellung kommunaler Liegenschaften und mögliche finanzielle Förderungen für Raumnutzung. Bspw. Probenräume, Ateliers & Galerien, Kulturwerkstätten, Soziale Begegnungsräume.

## SPD Halle (Saale)

Die Förderung von Projekten der gemeinwohlorientierten kreativen Szene kann einen positiven Beitrag zur Entwicklung von Stadtteilen mit Entwicklungspotential leisten. Einige Überlegungen, wie diese Förderung gestaltet werden kann, sind:

- 1. Partnerschaften mit lokalen Organisationen:** Durch die Zusammenarbeit mit lokalen gemeinnützigen Organisationen, Stadtteilinitiativen und kreativen Gruppen können Projekte entwickelt werden, die auf die spezifischen Bedürfnisse und Herausforderungen der Stadtteile mit Entwicklungspotential eingehen.
- 2. Innovative Nutzung von Leerstand:** Leerstehende Gebäude und Brachflächen in Stadtteilen mit Entwicklungspotential können für kreative Projekte genutzt werden, um neue kulturelle und wirtschaftliche Impulse zu setzen. Dies kann die Attraktivität des Stadtteils steigern und zur Revitalisierung beitragen.
- 3. Schaffung von Begegnungsorten:** Die Schaffung von Begegnungsorten wie Gemeinschaftszentren, kreativen Hubs oder Kunstgalerien kann dazu beitragen, die soziale Infrastruktur in Stadtteilen mit Entwicklungspotential zu stärken und das Gemeinschaftsgefühl zu fördern.
- 4. Integration von lokalem Wissen und Kultur:** Projekte der kreativen Szene sollten das lokale Wissen, die Kultur und die Identität der Bewohnerinnen und Bewohner berücksichtigen und einbeziehen. Dies kann dazu beitragen, die Eigenständigkeit und den Zusammenhalt in Stadtteilen mit Entwicklungspotential zu stärken.
- 5. Förderung von sozialer Inklusion:** Projekte der gemeinwohlorientierten kreativen Szene sollten darauf abzielen, Menschen aller Altersgruppen, ethnischer Hintergründe und sozialer Schichten einzubeziehen und zu unterstützen. Durch die Förderung von Teilhabe und Integration kann die soziale Inklusion in Stadtteilen mit Entwicklungspotential gefördert werden.

# 12 Welche Überlegungen gibt es, die Entwicklung von benachteiligten Stadtteilen durch die Förderung von Projekten der gemeinwohlorientierten-kreativen Szene zu fördern?

## Wählergruppe Hauptsache Halle

Als Wählergruppe „Hauptsache Halle“ haben wir u. a. maßgeblich mitgewirkt:

- an der Aufwertung der Stadtteile Silberhöhe (u. a. Spielplatz Hanoier Straße), Südstadt (u. a. Platz der Völkerfreundschaft), Halle-Neustadt (Spielplatz am Bruchsee) und Heide-Nord (u. a. Radweg);
- an einem Konzept zur gemeinsamen Betreibung des Gebäude-Ensembles von ehemaligem Thalia Theater und Puschkinhaus;
- an der Bebauung auf dem Holzplatz und auf dem Riebeckplatz.

Als Wählergruppe „Hauptsache Halle“ werden wir u. a.:

- die **kulturelle Bildung der Kinder und Jugendlichen fördern**, u. a. durch besondere außerschulische Angebote für Kitas, Schulen und Schulhorte;
- den **Marktplatz als attraktive und lebendige Stadtmitte gestalten**;
- **Halle als Stadt am Fluss** weiterentwickeln – ohne Schotterung der Uferbereiche;
- die Stadt unterstützen, **Industriebrachen** gemeinsam mit Investoren zu **entwickeln** (z. B. das RAW-Gelände und den Stadthafen);
- **Anwohnerinitiativen zur Quartiersgestaltung stärken**.

## DIE LINKE Stadtverband Halle

- die Nutzung des Programms „Soziale Stadt“ und Verfügungsfonds
- Netzwerkarbeit in den Quartieren
- Zusammenarbeit mit Wohnungsgesellschaften
- öffentliche Veranstaltungen – Einwohnerdialoge
- Ausbau des Quartiersmanagement

## FDP – Freie Demokraten in Halle (Saale)

Die Förderung von Projekten der gemeinwohlorientierten-kreativen Szene kann einen positiven Beitrag zur Entwicklung von benachteiligten Stadtteilen leisten. Einige Überlegungen dazu könnten sein:

- Schaffung von **Raum für kreative Initiativen**: Die Bereitstellung von bezahlbaren Räumen und Infrastruktur für kreative Projekte in benachteiligten Stadtteilen kann dazu beitragen, die lokale Kreativszene zu stärken und das kulturelle Angebot zu bereichern.
- **Partnerschaften mit lokalen Gemeinschaften**: Die Zusammenarbeit mit lokalen Gemeinschaften und Organisationen in benachteiligten Stadtteilen kann dazu beitragen, die Bedürfnisse und Potenziale der Bewohner besser zu verstehen und gezielte Projekte zu entwickeln, die auf ihre Bedürfnisse eingehen.
- **Kulturelle Vielfalt fördern**: Die Förderung von Projekten, die die kulturelle Vielfalt und das kreative Potential der Bewohner benachteiligter Stadtteile zum Ausdruck bringen, kann dazu beitragen, die Wertschätzung für kulturelle Diversität zu fördern und den Zusammenhalt in der Gemeinschaft zu stärken.
- **Aufwertung des öffentlichen Raums**: Kreative Projekte im öffentlichen Raum, wie z.B. Straßenkunst, temporäre Installationen oder öffentliche Veranstaltungen, können dazu beitragen, den öffentlichen Raum attraktiver und lebendiger zu gestalten und die Lebensqualität in benachteiligten Stadtteilen zu verbessern.
- **Bildungs- und Arbeitsmöglichkeiten schaffen**: Die Förderung von Bildungs- und Arbeitsmöglichkeiten im Bereich der Kultur- und Kreativwirtschaft kann dazu beitragen, die Beschäftigungsmöglichkeiten für Bewohner benachteiligter Stadtteile zu verbessern und neue Perspektiven zu eröffnen.

# 13 Wo würden Sie ansetzen, um kreative Stadtentwicklungsprozesse sozial inklusiv zu gestalten und die Bedürfnisse aller Bevölkerungsschichten zu berücksichtigen?

## BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN Kreisverband Halle (Saale)

Die Stadtverwaltung muss den **Kontakt** mit den Menschen früher und **häufiger** mittels **regelmässige, öffentliche Veranstaltungen** zu den Entwicklungen in den Quartieren suchen. Diese Veranstaltungen müssen auch nachhaltig protokolliert und nachgearbeitet werden.

**Migrantinnenvertretungen/Behindertenbeirat/Engagementbeirat** und andere, ähnliche gelagerte Gremien müssen **in diesen Prozessen eingebunden** werden.

## MitBürger für Halle

Eine hohe Resonanz ist durch die **Einbeziehung möglichst vieler Vorort-Akteure** erzielbar.

## SPD Halle (Saale)

Um kreative Stadtentwicklungsprozesse sozial inklusiv zu gestalten und die Bedürfnisse aller Bevölkerungsschichten zu berücksichtigen, würden wir an folgenden Punkten ansetzen:

- **Partizipative Planung und Entscheidungsfindung:** Es ist wichtig, Bürgerinnen und Bürger aller Bevölkerungsschichten aktiv in den Planungs- und Entscheidungsprozess einzubeziehen. Dies kann durch Beteiligungsformate wie Bürgerworkshops, Befragungen oder öffentliche Diskussionsforen erfolgen, um sicherzustellen, dass die Vielfalt der Bedürfnisse und Perspektiven angemessen berücksichtigt wird.

- **Barrierefreie Zugänglichkeit:** Bei der Gestaltung von kreativen Stadtentwicklungsprojekten muss darauf geachtet werden, dass sie für alle Bevölkerungsschichten zugänglich sind, einschließlich Menschen mit Behinderungen, Senioren, Familien mit Kindern und Menschen unterschiedlicher sozialer und kultureller Hintergründe. Dies umfasst die Schaffung von barrierefreien Zugängen, die Berücksichtigung von Bedürfnissen der mobilitätseingeschränkten Personen und die Nutzung inklusiver Sprache und Kommunikationsmittel.
- **Vielfalt und Kultur:** Kreative Stadtentwicklungsprojekte sollten die Vielfalt und Kultur der Bevölkerung widerspiegeln und einbeziehen. Dies kann durch die Integration kultureller Veranstaltungen, Kunstausstellungen, interkultureller Projekte und multikultureller Initiativen erfolgen, um den kulturellen Austausch und das Verständnis zwischen den verschiedenen Bevölkerungsgruppen zu fördern.
- **Bezahlbarer Wohnraum:** Die Sicherstellung von bezahlbarem Wohnraum ist entscheidend, um die soziale Vielfalt in städtischen Gemeinschaften zu erhalten und Gentrifizierung entgegenzuwirken. Kreative Stadtentwicklungsprojekte sollten daher auch die Schaffung von bezahlbarem Wohnraum für einkommensschwächere Bevölkerungsgruppen sowie alternative Wohnformen wie genossenschaftliches Wohnen und gemeinnützige Wohnprojekte berücksichtigen.
- **Bildung und Teilhabe:** Die Förderung von Bildung und Teilhabe ist entscheidend, um allen Bevölkerungsschichten die Möglichkeit zu geben, an kreativen Stadtentwicklungsprozessen teilzunehmen und von ihnen zu profitieren. Dies umfasst die Bereitstellung von Bildungs- und Qualifizierungsangeboten, die Förderung von kultureller Bildung und kreativen Talenten sowie die Schaffung von offenen Räumen und Plattformen für kulturelle und kreative Aktivitäten.

# 13 Wo würden Sie ansetzen, um kreative Stadtentwicklungsprozesse sozial inklusiv zu gestalten und die Bedürfnisse aller Bevölkerungsschichten zu berücksichtigen?

## Wählergruppe Hauptsache Halle

Als Wählergruppe „Hauptsache Halle“ haben wir u. a. maßgeblich mitgewirkt:

- an der Durchführung von Zukunftswerkstätten in den Stadtteilen;
- an der Unterstützung von Initiativen und Aktivitäten für eine offene und tolerante Stadtgesellschaft.

Als Wählergruppe „Hauptsache Halle“ werden wir u. a.:

- **eigeninitiativ gegründete Interessengemeinschaften unterstützen;**
- **Anwohnerinitiativen** zur Quartiersgestaltung **stärken.**

## DIE LINKE Stadtverband Halle

Wir wollen, dass Einwohner\*innen **an den Projekten vor ihrer Haustür beteiligt werden** und ihre Ideen einbringen können. Eine **Verwaltung stellt** aus unserer Sicht **alle Informationen und Daten niedrigschwellig zur Verfügung**, ist auch in den Stadtteilen ansprechbar und berücksichtigt die Kompetenzen der Bürger\*innen. Wir wollen, dass **jede Idee und jedes Anliegen gehört wird**, und setzen uns für direkte Bürger\*innenbeteiligung ein.

Dazu gehören auch die **Nutzung vorhandener Bürgerinitiativen, Runden Tische etc. sowie Einwohnerforen.**

## FREIE WÄHLER Stadtvereinigung Halle (Saale)

Die beste Form Kreativität Prozesse zu ermöglichen, ist die Mitgestaltung durch die Bürger. Deshalb haben die FREIEN WÄHLER vielerorts Bürgerräte installiert, um wichtige Themen im Sinne der Bevölkerung umzusetzen. Das haben wir auch in Halle vor.

## FDP – Freie Demokraten in Halle (Saale)

Um kreative Stadtentwicklungsprozesse sozial inklusiv zu gestalten und die Bedürfnisse aller Bevölkerungsschichten zu berücksichtigen, könnten folgende Ansätze verfolgt werden:

- **Partizipation und Beteiligung:** Alle Bevölkerungsschichten sollten aktiv in die Planungs- und Entscheidungsprozesse einbezogen werden. Dies kann durch Bürgerbeteiligungsverfahren, Bürgerforen, Stadtteilversammlungen oder Online-Plattformen geschehen, die es den Bewohnern ermöglichen, ihre Ideen und Anliegen einzubringen.
- **Barrierefreiheit und Zugänglichkeit:** Es sollten Maßnahmen ergriffen werden, um sicherzustellen, dass kreative Projekte und Veranstaltungen für alle zugänglich sind, unabhängig von Alter, Einkommen, Bildungsstand oder körperlichen Einschränkungen. Dies umfasst die Bereitstellung von barrierefreien Zugängen, die Nutzung verschiedener Kommunikationsformate und die Berücksichtigung unterschiedlicher Bedürfnisse.
- **Diversität und kulturelle Vielfalt:** Kreative Stadtentwicklungsprozesse sollten die Vielfalt der Bevölkerung widerspiegeln und die kulturellen, ethnischen und sozialen Unterschiede berücksichtigen. Dies kann durch die Förderung von Projekten und Veranstaltungen, die verschiedene kulturelle Traditionen und Perspektiven einbeziehen, erreicht werden.
- **Soziale Infrastruktur stärken:** Die Stärkung der sozialen Infrastruktur in benachteiligten Stadtteilen, wie z.B. durch den Ausbau von Bildungs- und Betreuungsangeboten, Gesundheitsdiensten oder sozialen Einrichtungen, kann dazu beitragen, die Lebensqualität für alle Bewohner zu verbessern und soziale Teilhabe zu fördern.
- **Inklusive Wirtschaftsentwicklung:** Die Förderung von wirtschaftlichen Möglichkeiten für alle Bevölkerungsschichten, insbesondere für benachteiligte Gruppen, kann dazu beitragen, soziale Ungleichheiten zu verringern und eine inklusive Stadtentwicklung zu unterstützen. Dies kann durch die Schaffung von Arbeitsplätzen, Ausbildungs- und Weiterbildungsprogrammen oder die Unterstützung von sozialen Unternehmen geschehen.